

Klimalüge

BAYER rechnet klimaschädigenden Schadstoffausstoß schön

Um mehr als 70% habe BAYER in den letzten 15 Jahren seine Emissionen von Treibhausgasen vermindert - behauptete der Vorstandsvorsitzende Werner Wenning in der Hauptversammlung des Konzerns. Das Unternehmen habe seinen Beitrag für den Klimaschutz geleistet und dürfe daher durch Ökosteuer und andere Umweltgesetze nicht weiter „in seiner Wettbewerbsfähigkeit benachteiligt“ werden. Was der BAYER-Chef verschweigt: die vermeintliche Reduktion der Treibhaus-Emissionen basiert größtenteils auf Bilanztricks - tatsächlich ist bei BAYER der Ausstoß von CO₂ kaum gesunken.

„Konzernweit wurde die direkte Emission klimarelevanter Gase seit 1990 deutlich über 60% reduziert“, heißt es im BAYER-Nachhaltigkeitsbericht. Auch im Geschäftsbericht und auf der BAYER-homepage findet sich der Hinweis auf die „Vorreiterrolle bei der Reduktion der Emissionen“. Hiermit sei bewiesen, dass die Chemieindustrie freiwillig die Umwelt schütze und die Gesetzgebung gelockert werden könne.

Schamlose Augenwischerei

Einer genaueren Betrachtung halten diese Behauptungen nicht stand. Der Rückgang der Emissionen basiert zum großen Teil auf Umstrukturierungen, die mit Klimaschutz nichts zu tun haben:

- > Während BAYER im Jahr 1992 noch 83 Prozent seines Energiebedarfs selbst erzeugte, sind es heute nur noch etwa die Hälfte. Die dazu gehörigen Schadstoffbelastungen wurden mit ausgelagert, die ständig steigenden CO₂-Emissionen externer Energie-Lieferanten werden in der Klimabilanz von BAYER nicht mitgezählt.



Sie trifft der Wandel des Klimas am stärksten - die kommenden Generationen



Hunderte von BAYER-Werken in aller Welt blasen Schadstoffe in die Luft

- > Im Jahr 2001 verkaufte BAYER die Tochter Erdölchemie. Die Firma war für einen Kohlendioxid-Ausstoß von 3,1 Mio Tonnen verantwortlich. Diese Schadstoffmenge wurde nicht reduziert, sondern umgebucht - auf das Konto des neuen Besitzers BP.

Unvollständige Angaben

Der gesamte Ausstoß von Klimagasen im Zusammenhang mit der Produktion im Konzern, also auch im Rahmen der Zulieferung von Energie, geht aus den Veröffentlichungen von BAYER nirgendwo hervor. Nicht einmal der Chemie-Konkurrent BASF hat solche Rechen-tricks nötig. BASF weist in seiner Bilanz alle Emissionen aus, also auch die der Energie-Zulieferer. Selbst nach Meinung der Unternehmensberatung Arthur D. Little ist das Selbstlob von BAYER „von begrenzter Relevanz, weil Emissionen aus

weiter auf der Rückseite ►►►

Bitte diese Information weitergeben.
Danke.

25 Jahre 1978 - 2003
Brecht die Macht der Konzerne!
CBG



BAYER-Chef Wenning führt die Öffentlichkeit beim Klimaschutz in die Irre

der Produktion extern erzeugter Energie nicht berücksichtigt werden und die berichtete Reduzierung zum Teil aus dem zunehmenden Out-sourcing der eigenen Energieerzeugung resultiert.“

Klimakiller Nr. 2

Rechnet man die buchhalterischen Tricks aus der Bilanz, so ergibt sich, dass der CO₂-Ausstoß bei BAYER fast unverändert blieb. In der gesamten Produktionskette liegen die Emissionen bei etwa 10 Millionen Tonnen jährlich - dies ist soviel, wie 4 Millionen Bundesbürger im Schnitt verbrauchen. Die Chemische Industrie bleibt im produzierenden Gewerbe der Klimakiller Nr. 2 in Deutschland.

Die Coordination gegen BAYER-Gefahren hat den Vorstand in der BAYER-Hauptversammlung mit diesen Fakten konfrontiert. Doch BAYER beharrt weiterhin auf der frisierten Bilanz. BAYER-Chef Werner Wenning wiederholte stereotyp, dass „unabhängige Gutachter“ die Vorreiterrolle der Firma anerkannt hätten. Politiker jeder Couleur und sogar die UNO werden so in die Irre geführt und bezeichnen BAYER als Vorbild in Sachen Klimaschutz.

Druck auf BAYER verstärken

Wieder einmal wird nur öffentlicher Druck helfen, diesen Skandal abzustellen. Der Konzern muss die vollständige Bilanz aller Emissionen auf den Tisch legen, die Schadstoff-Emissionen drastisch reduzieren und den exorbitanten Ressourcenverbrauch senken.

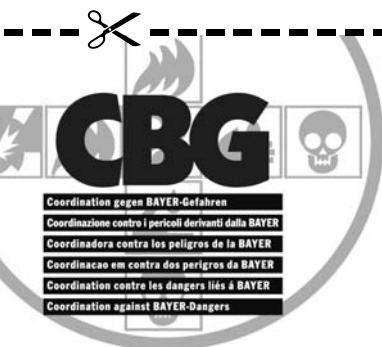
Wir arbeiten seit 30 Jahren. Weitgehend ehrenamtlich und unabhängig. Alle Aktionen und Aktivitäten finanzieren wir aus Beiträgen und Spendengeldern. Gegen die Macht der Konzerne setzen wir die Solidarität der Menschen.

Bitte fördern Sie die Kampagnen mit Ihrer Spende unter dem Stichwort „Klimaschutz statt Klimalüge“.

**Spenden Sie unter dem Stichwort
„Klimaschutz statt Klimalüge!“**

Spendenkonto GLS Frankfurt
Konto 80 16 53 30 00 / BLZ 430 609 67

Gefördert vom Ökofonds der Grünen NRW.



Antwort

COORDINATION GEGEN
BAYER-GEFAHREN (CBG)
Postfach 15 04 18
40081 Düsseldorf

Coupon bitte ausfüllen, abtrennen und einsenden. Danke.

- Ich fordere**
Schluss mit der Klimalüge bei BAYER! Offenlegung aller Schadstoff-Emissionen der Produktion im BAYER-Konzern!
Drastische Reduzierung des Ressourcenverbrauchs und der Emissionen!
- Ich halte die kritische Auseinandersetzung mit einem der größten Konzerne der Welt für wichtig und werde Fördermitglied.
Ich lege meinen Beitrag fest auf (mind. 60 €/Jahr) Euro
- Bitte schick mir kostenfrei Probeexemplare von STICHWORT BAYER, dem globalisierungs- und konzernkritischen Magazin, und Infos über die Arbeit der CBG.
- Ich habe BAYER-Aktien und möchte die Stimmrechte den Kritischen AktionärInnen der COORDINATION GEGEN BAYER-GEFAHREN (CBG) übertragen.
- Ihr könnt mir regelmäßig Flugblätter zur Verteilung schicken (ca. 6mal Jahr).
Bitte bucht meine Spende in Höhe von Euro bzw. meinen Beitrag (s.o.) ab:

.....
Bank

.....
Konto

.....
BLZ

.....
Vorname/Name

.....
Straße/Haus-Nr.

.....
PLZ/Ort

.....
Datum/Unterschrift

.....
Alter